

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Fr. 13.

Budapest, den 21. März 1896.

III. Jahrgang.

Theater.

Dr. Anton Váradi.



Die Ernennung Dr. Anton Váradi's zum Dramaturgen am Nationaltheater hat überall Befriedigung hervorgerufen, wo richtiges Verständnis für dieses dermalen schwierige Amt vorhanden ist. Denn es kann nicht gelängnet werden, daß die gründlich geänderten Zeitverhältnisse ungleich andere Anforderungen an den Dramaturgen der ersten Bühne des Landes stellen, als dies einstens der Fall war. Niemals war der Geschmack des Publicums ein solch' wandelbarer, niemals vorher ein solch' launisch und schwer berechenbarer, wie in unseren Tagen. Dazu kommt noch der Hang am dreß Realistischen eines großen Theiles des Publicums, wie auch der Autoren selbst, und will der Dramaturg einerseits den Zeitverhältnissen Rechnung tragen, andererseits gegen den guten Geschmack nicht verstoßen und den materiellen Erfolg des Theaters nicht dem künstlerischen Erfolg zum Opfer zu bringen, so erfordert dies ebenjoviel Kunst- und Scharfsinn, Geschmack und hohe Bildung, wie es auch ein selbstschaffendes dichterisches Talent, sowie tüchtige Kenntniß der Bühne erheischt.

All diese Eigenschaften vereinigen sich in hohem Maße bei Dr. Anton Váradi, der als dramatischer Dichter nicht nur zu den Besten, sondern auch zu einem der erfolgreichsten zählt. Ein glühenden Verehrer der wahren und echten Kunst, opfert er in seinen dichterischen Schöpfungen nicht das Geringste jener leichten Giftochscherei, die nur den Bühnenerfolg erstrebt. Gleichwohl besitzt Váradi einen seltenen Scharfblick für das Wirkliche auf der Bühne, wie er auch über eine allgemeine Bildung verfügt, die weit über das Gewöhnliche hinausgeht. Dieser letztere Umstand kann nicht hoch genug angerechnet werden, wenn man bedenkt, daß heutzutage auch ein wachthames Auge notwendig

ist, welches die Vorgänge der gesammten europäischen Bühnenwelt beobachtet, um mit Erfolg ein Kunstinstitut der fortschreitenden gedeihlichen Entwicklung hinsichtlich der dramatischen Darbietungen auszuführen. Dr. Anton Váradi steht heute in der Blüthezeit seines Schaffens, und da ihm ein seltener Fleiß zu eigen ist, läßt sich auch für die Zukunft sehr viel von ihm erwarten. Das erste Kunstinstitut des Landes, unser mit Recht hochgehaltenes und in ausgezeichnetem Ruße stehendes Nationaltheater hat in seinem neuernannten Dramaturgen eine mächtige Stütze, eine vortreffliche Kraft gewonnen. — k.

Königl. ung. Opernhaus. Die neue ungarische Original-Oper „Der Dorflump“, Text nach dem gleichnamigen Volksstück des Eduard Tóth von Dr. Anton Váradi, Musik von Eugen Huban, hat bei ihrer am 20. d. stattgehabten Erstaufführung einen respectablen, von Beifall begleiteten Erfolg errungen. Das Musikwerk, auf dessen eingehendere Würdigung wir demnächst zurückkommen, zeichnet sich trotz mancher Schwächen durch große Vorzüge aus und läßt die hervorragende musikalische Begabung Huban's in dem besten Lichte erscheinen. Markant tritt der nationale Charakter der Musik in den Vordergrund. Die Novität ist sorgfältig einstudirt und schön ausgestattet. In der Darstellung ragten besonders die Kunstköstler Frau Klona Sz. Várdossy und der Gönöör Sándor des Herrn Krányi hervor. w. s.

Volkswirtschaft.

Financiellles.

3/2-procentige Pfandbriefe des Ungar. Bodencreditinstituts. Im Inzeratenthelle der vorliegenden Nummer veröffentlichten wir die Einladung zur Subscription auf 40 Millionen Kronen 3/2-procentiger Pfandbriefe des Ungarischen Bodencreditinstituts. Von diesem Betrage sind 6.8 Millionen Gulden zur Convertirung der noch im Umlaufe befindlichen 4-procentigen Pfandbriefe, der Rest zur Baarsubscription bestimmt. Zur Baarsubscription wird in erster Reihe die Theilnahme des Auslandes erwartet, und es ist bei dem ausgezeichneten Ruße, welchen sich das Institut erheut, anzunehmen, daß eine bedeutende Überzeichnung stattfinden wird. Die Subscription findet am 23. und 24. d., und zwar in Budapest beim Institute selbst und bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank, in Wien bei Rothschild und der Creditanstalt, ferner in Berlin, Frankfurt zc. statt. — Die Anmeldungen für diese neuen Titres sind nicht nur im Inlande, sondern auch auf den deutschen und holländischen Plätzen sehr zahlreich, und zwar nicht nur zur Convertirung, sondern mehr noch zur Übernahme gegen Baar, wobei der Cours bekanntlich mit 93 festgestellt ist, und steht demnach ein sehr günstiger Erfolg der Emission zu erwarten.

Banken.

Ungarische Allgemeine Creditbank. Unter Vorsitz des Grafen Aladár Andrássy hat am 19. d. die Generalversammlung der Ungarischen Creditbank stattgefunden. Laut dem vom Director Stellvertreter Generalsecretär Dr. Stettner verlesenen Geschäftsberichte weist die Bilanz einen Reingewinn von fl. 1,962,881.12 auf. Die Direction beantragt, 22 fl. per Actie als Dividende pro 1895 zu vertheilen, von den verbleibenden 300,307 fl. als außerordentliche Abschreibung vom Werthe des Bankgebäudes den Betrag von 200,000 fl. zu verwenden, als Millemiums-geschenk an die Beamten 35,000 fl., zusammen 235,000 fl., zu überweisen und den Rest von 65,307 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Einlösung des Coupons erfolgt vom 1. April d. J. an. Die Generalversammlung nahm sämtliche Anträge der Direction an, ertheilte das Absolutorium und votirte den Aufsichtsräthen ein Honorar von fl. 1500. Gewählt wurden in die Direction: Graf Aladár Andrássy, Josef Deutsch de Hatvan jun., Julius Ritter v. Herz, Koloman v. Jálies, Baron Friedrich Kochmeister, Anton v. Lukács, Gustav Ritter v. Mauthner (neu), Alexander M'érey de Kaposmère, Baron Géza Kadványky, Alexander v. Ribáry, Graf Ferdinand Zichy; in den Aufsichtsrath: Leo Ritter v. Ahsbahr, Dr. Bela v. Heinrich, Franz Kerntler und Wilhelm Weyde. Auf Antrag des Actionärs Dr. Komló's wurde der Direction der Dank und das Vertrauen der Generalversammlung votirt.

Versicherungs-Anstalten.

Erster Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Das 23. Verwaltungsjahr des „Ersten Mädchen-Ausstattungsverein a. G.“, über welches in der am 15. März l. J. unter Vorsitz des Präsidenten Armin Schwarz stattgehabten Generalversammlung Bericht erstattet wurde, brachte dieser Anstalt wieder eine Reihe der erfreulichsten Erfolge. Dem Berichte ist zu entnehmen, daß im Verwaltungsjahre 1895 3099 Mitglieder mit 6341 Antheilen eingeschrieben und 154.281 fl. 17 kr. an Ausstattungsprämien ausbezahlt wurden. Durch den ausgewiesenen Überschuß des Geschäftsergebnisses vom Vorjahre im Betrage von 200.118 fl. 84 kr. konnten die Prämienreserven auf 1.101.684 fl. 78 kr., der Prämienrückstellungsfond auf 67.034 fl. 95 kr., der Specialreservefond auf 26.813 fl. 96 kr., die Überschußquoten auf 21.035 fl. 68 kr. erhöht werden, was daher die bilanzmäßige Schlusssumme von 1.226.619 fl. 37 kr. ergibt. Diese Schlusssumme findet ihre Bedeckung in den beiden der Anstalt gehörigen zwei vierstöckigen Zinshäusern, in Werthpapieren und in Sparcasseneinlagen. Der Bericht wurde von der Generalversammlung beifällig zur Kenntniß genommen und dem Antrage des Ausschusses entsprechend das Absolutorium einstimmig ertheilt. Der Antrag der Direction auf Gründung eines Beamten-Pensionsfonds und auf Dotirung eines Gründungscapitals von 2100 fl. wurde ebenfalls einstimmig angenommen. Zu Ausschichtsräthen wurden mit Acclamation gewählt die Herren Dr. Bernhard Alexander, Dr. Sigmund Simonyi, Ludwig Wasch, Joseph Héger, Julius Leipniker und Maria J. Weil. Nachdem noch über Antrag des Mitgliedes Dr. Ernst Murányi der gesammten Verwaltung, insbesondere aber dem Präsidenten Armin Schwarz Dank und Anerkennung votirt worden, schloß der Präsident die Sitzung.

Industrie-Unternehmungen.

Die Pester Walzmühl-Gesellschaft hielt am 18. d. unter Vorsitz des Directionspräsidenten Baron Friedrich Kochmeister ihre ordentliche Generalversammlung. Der Directionsbericht constatirt, daß das Jahr 1895 zu den unglücklichsten gehört, welche die Mühlenindustrie durchzumachen hatte. Während die Mühlen der Rentabilität des Geschäftes im Inlande beständig Zwangsverkäufe aufgedrückt. Ein Nutzen ist hieraus für Niemanden im Lande erwachsen, wohl aber erlitten hiedurch die Mühlen große Verluste. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von fl. 38.308.81. Die Direction beantragt, eine Dividende von fl. 16 per Actie zu vertheilen und fl. 836.09 auf neue Rechnung vorzutragen. Das gesellschaftliche Etablissement hat im Wege der im abgelaufenen Jahre vorgenommenen Investitionen eine Vermahlungsfähigkeit von 2350 bis 2400 Metercentner Weizen per Tag erlangt. Das unter Leitung der Pester Walzmühle stehende Geschäft der Wainzer Walzmühl-Actien-Gesellschaft geht der Consolidirung entgegen. Die Generalversammlung nahm den Bericht zustimmend zur Kenntniß, bestimmte, daß die Dividende vom 1. April ab zur Auszahlung gelange und ertheilte der Direction und dem Ausschichtsrathe das Absolutorium.

Ungarische Asphalt-Actien-Gesellschaft. In der am 15. d. stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Ungarischen Asphalt-Actien-Gesellschaft wurde beschlossen, von dem fl. 201.850.90 betragenden Reingewinn eine Dividende von fl. 16 = 16 Percent nach jeder mit fl. 100 eingezahlten Actie zur Vertheilung zu bringen und fl. 14.758.70 auf neue Rechnung vorzutragen. Zur Hebung der Productionsfähigkeit und zur Erweiterung des Betriebes der Gesellschaft beschloß die Generalversammlung die Erhöhung des Actienkapitals auf 1,500.000 Gulden durch die Emission von 5000 Stück neuen Actien im Nominalwerthe von fl. 100, mit deren Durchführung die Direction betraut wurde. Der Emissionscours der neuen Actien beträgt fl. 220 und ist den Actionären das Bezugsrecht auf eine neue nach je zwei alten Actien gesichert. Jene Actionäre, welche das Bezugsrecht auf die neuen Actien ausüben wollen, müssen diese ihre Absicht bis inclusive 29. März entweder bei der Cassa der Gesellschaft, oder bei der Bank für Industrie und Handel-A. G. unter Vorweisung der Originalactien bei sonstigem Verlust des Bezugsrechtes bekanntgeben. Nach jeder neuen Actie müssen 100 fl. sammt 5-percentigen Zinsen vom 1. Januar d. J. ab sofort und der Rest von 120 fl. bis 30. April erlegt werden. — Bei der hierauf erfolgten Neuwahl des Ausschichtsrathes wurden die Herren Ludwig v. Siczey, Johann v. Kovács, Bela Weith und Paul Szécsi in den Ausschichtsrath wiedergewählt.

Die Vereinigte Ziegel- und Cement-Fabriks-Actien-Gesellschaft hielt unter Vorsitz ihres Präsidenten Alexander v. Trhágh ihre Generalversammlung. Der Directionsbericht hebt hervor, daß die

Gesellschaft ihre Cementfabrikation auf eine Höhe gebracht habe, welche es ermöglicht, für die Folge selbst den weitestgehenden Anforderungen entsprechen zu können. Die heurige Bilanz ist trotz der Preisreduktionen der vorjährigen ähnlich, woraus es hervorgehe, daß die Basis des Unternehmens eine überaus gesunde ist. Die Bilanz weist nach Rückstellung von 50.000 fl. für Werthverminderung einen Reingewinn von 184.462 fl. aus. Die Direction beantragte, hievon 5523 fl. dem Reservefond zuzuweisen, 18.413 fl. als Tantième der Direction und Beamten zu verwenden, 160.000 fl. als Dividende von 8 fl. (8 Percent) zur Auszahlung gelangen zu lassen und 525 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Über Antrag Dr. Moriz Brülls wurde der Verwaltung und insbesondere den leitenden Directoren Geißler und Wendland einstimmig Dank votirt.

Steinbrucher Bürgerliche Bierbrauerei. In der unter dem Präsidium Julius v. Bösch' stattgehabten Generalversammlung der Steinbrucher Bürgerlichen Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft constatirte der Directionsbericht, daß die Brauerei trotz aller Anfangsschwierigkeiten 122.490 Hectoliter durchaus hochgradigen Bieres erzeugt und 106.000 Hectoliter verkauft hat. Der Reingewinn des Jahres 1895 betrug 130.364 fl. 46 kr. Die Vorschläge der Direction wurden vollinhaltlich angenommen und die Vertheilung einer Dividende von fünf Percent = 5 fl. beschlossen. Auf Antrag des Actionärs Josef Derzsenyi wurden in die Direction die Herren v. Beck, Wischig, Dr. Gyvedi (neu), v. Freund, Geiger, Lukács, Bösch, v. Scanavi, Thausing und v. Weiß und in den Ausschichtsrath die Herren Robert Auer, Emil Hirschfeld und Armin Schwarz mit Acclamation gewählt. Zum Schluß hat Actionär Kobrák im Namen der Actionäre Dank und Anerkennung sowohl der Direction wie der Leitung ausgesprochen.

Die „Nischollan“ Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft hielt unter Vorsitz Ph. W. Nischollan's ihre Generalversammlung. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß nach Abschreibungen im Betrage von fl. 31.926.40 ein Reingewinn von fl. 85.559.69 verbleibt. Im Sinne der Anträge der Direction werden fl. 10.000 dem Reservefond zugewiesen, und nach Abzug der Tantième fl. 65.000 zur Bezahlung einer Dividende von fl. 6.50 gleich 6½ % per Actie verwendet, fl. 3003.72 auf neue Rechnung vorgetragen.

Budapester Allgemeine Elektrizitäts-Actien-Gesellschaft. Die Bilanz pro 31. December 1895 zeigt folgende Ziffern: Activa: Cassa fl. 602.18, Budapester Elektrizitätswerke: Gebäude, Maschinen, Kabelnetz und Strommesser fl. 2.977.572.22, Mobilien, Werkzeuge und Utensilien fl. 20.107.55, Materialen und Waarenvorrath fl. 55.138.87, Immobilien fl. 27.436.33, Einlagen bei Geldinstituten fl. 420.584.35, Cautions Werthpapiere fl. 23.952.78, Debitoren fl. 419.426.56, Totale fl. 3.944.820.94. — Passiva: Actien-capital fl. 2.590.000, Reservefond aus dem anlässlich der II. Actien-Emission erhaltenen Aufgabel nach Abzug der Steuern fl. 73.137.80, Amortisationsfond fl. 46.530.90, unbehobene Dividende fl. 250, Creditoren fl. 1.162.923.77, Gewinnvortrag vom Jahre 1894 fl. 1281.58, Gewinn pro 1895 fl. 160.696.89, zusammen fl. 161.978.47, Totale fl. 3.944.820.94.

„Danubius“ ungarische Schiffbau- und Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft. Die Direction hat in der am 17. d. abgehaltenen Sitzung die Bilanz des Jahres 1895 festgestellt. Vom ausgewiesenen Bruttogewinn per fl. 171.213.28 werden nach Vornahme der Abschreibungen mit fl. 27.865.59 zur Vertheilung einer sieben-percentigen Dividende fl. 105.000, zur Dotirung des Reservefonds fl. 14.296.38 verwendet und fl. 7739.99 auf neue Rechnung vorgetragen. Der Tag der Generalversammlung wurde für 2. April, Vormittags 10½ Uhr, bestimmt.

Set-Lucasbad-Actien-Gesellschaft. Die III. ordentl. Generalversammlung der Set-Lucasbad-A.-G. findet am 30. März l. J. statt. Die Bilanz des abgelaufenen Betriebsjahres weist einen Reingewinn von 83.850 fl. auf, von welchem die Direction die Vertheilung einer Dividende von 7 fl. gleich sieben Percent in Vorschlag bringen wird.

Briefkasten der Redaction.

Herrn K. B., Budapest. Gar so leicht müssen Sie sich das Dichten nicht vorstellen.

Herrn Herm. W., Budapest. Auch Sie können Ihren Wis in dem von Casselli im Jahre 1828 herausgegebenen Werke „Bären“ finden. Wir begreifen wahrlich nicht, wie Sie so wortgetreu — abschreiben können.

Fräul. M. Sch., Prag. Sehr hübsch, sehr geistreich, soll demnächst erscheinen.

Herrn Sim. F., Brünn. Kaum daß wir im Stande sind, Ihre Schreißzüge zu entziffern. Was wünschen Sie eigentlich?“

Kundmachung.

Subscription auf Nominal Kronen 40.000,000 3½%-ige Pfandbriefe des Ungarischen Bodencreditinstitutes.

PROSPECT.

3½% Pfandbriefe des Ungarischen Bodencredit-Institutes.

Das Ungarische Bodencreditinstitut wurde im Jahre 1862 unter Theilnahme des ungarischen Staates mit dem Sitze in Budapest gegründet. Der Zweck desselben ist, dem Grundbesitz im Vereinswege auf Grundlage der Gegenseitigkeit und der solidarischen Haftung aller seiner Schuldner unter Ausschluß einer Gewinnvertheilung einen sicheren Credit bis zur ersten Hälfte des Hypothekarwerthes zu verschaffen.

Das Institut emittirt Pfandbriefe auf Grund seiner gesetzlich genehmigten Statuten bis zur Höhe der vorgeschriebmäßig sichergestellten Hypothekar-Darlehen: es können daher nie mehr unverloste Pfandbriefe im Umlauf sein, als hypothekarisch sichergestellt sind. Die Beleihung bei den in Pfandbriefen bewilligten Darlehen kann nur bis zur Hälfte des ermittelten Werthes der als Sicherheit dienenden Hypothek stattfinden. Die Werthermittlung geschieht nach Maßgabe des katastermäßigen Reinertrages oder nach Umständen auf Grund von Schätzungen.

Zur Sicherstellung der Pfandbriefe dienen außer der speciell verhafteten Hypothek und der solidarischen Haftung sämmtlicher Schuldner

- a) der nicht rückzahlbare Theil des seitens der Gründer gebildeten Garantiefondes ö. W. fl. 167.700.—
- b) die unverzinsliche Stiftung des ungarischen Staates im Betrage von " " " 500.000.—
- c) der Reservefond, entstanden aus den Reinerträgen des Institutes, welche statutengemäß nicht zur Vertheilung gelangen, sondern stets dem Reservefond zuzuschlagen sind. Am 30. September 1895 betrug derselbe " " " 9.227.856.59

Von dieser letzteren Summe sind im Sinne des Gejes-Artikels XXXVI. v. J. 1876 50% des Betrages der umlaufenden unverlosten Pfandbriefe mit ö. W. fl. 5.371.175.— dem Pfandbrief-Special-Sicherstellungsfond zugewiesen, während restliche ö. W. fl. 3.856.681.59 als unvertheilbarer Saldo auf Gewinn- und Verlust-Conto am 30. September 1895 verblieben sind:

- d) der aus einem theils durch Einzahlung, theils durch grundbücherliche Eintragung gesicherten Beiträge von 1% der Darlehens-Summen von den Darlehensnehmern gebildete solidarische Haftungsfond, zu welchem im Falle der Quantpruchnahme desselben die entsprechenden Nachzahlungen von den solidarisch verpflichteten Schuldnern eingezogen werden, am 30. September 1894 betragend 1.918.585.41

Der Emissions-Betrag der Pfandbriefe ist unbeschränkt, darf jedoch das Zwanzigfache des zur besonderen Sicherstellung der Pfandbriefe bestimmten Fonds nicht übersteigen.

Am 30. September 1895 befanden sich Pfandbriefe im Umlaufe ö. W. fl. 120.325.280.—

hievon ab:

verloste Pfandbriefe in österr. Währung fl. 12.897.700.—
verloste Pfandbriefe in Metall-Währung " 4.080.— ö. W. fl. 12.901.780.—

daher unverloste Pfandbriefe im Umlaufe ö. W. fl. 107.423.500.—

wogegen das Institut Hypotheken-Forderungen im Gesamtbetrage von " " " 115.277.964.52 befaß, bedeckt durch Bodenwerthe in der Höhe von ö. W. fl. 268.177.037.92 und Nebenwerthe (Gebäude) in der Höhe von ö. W. fl. 37.733.948.—

Außerdem waren am 30. September 1895 nach Maßgabe des Gejes-Artikels XXX vom Jahre 1889 ausgegebene sogenannte Regulirungs- und Boden-Ameliorations-Pfandbriefe im Betrage von " " " 20.829.000.— gegen Darlehen an Regulirungs- und Boden-Ameliorations-Gesellschaften im Betrage von " " " 20.909.668.02 in Umlauf, durch Bodenwerthe in der Höhe von ö. W. fl. 157.918.403.48 bedeckt und nach Vorschrift des vorgezeichneten Gesetzes durch einen besonderen Reservefond sichergestellt.

Zur Überwachung der Einhaltung der Statuten ist für das Institut ein Regierungskommissär ernannt.

Die Pfandbriefe des Ungarischen Bodencreditinstitutes, sowie die an denselben befindlichen Zinscheine sind von allen bestehenden Steuern, Gebühren und Steuern befreit und ist denselben die vollkommene Stempel-, Gebühren- und Steuer-Freiheit auch für die Zukunft gesetzlich zugesichert.

Die Pfandbriefe können in Ungarn zur Anlage von Wittwen-, Waisen-, Fideicommiss- und Depositengeldern, sowie zu Cautionen bei den staatlichen Behörden, auch bei Militär-Beirathen verwendet werden.

Die 3½%-igen Pfandbriefe lauten auf den Inhaber, können aber auf Verlangen auf den Namen umgeschrieben werden; sie sind in Abschnitten von

200, 2000 und 10,000 Kronen

ausgefertigt und mit halbjährlichem, am 1. April und am 1. Oktober jeden Jahres zahlbaren Zinscheine versehen.

Die 3½%-igen Pfandbriefe werden innerhalb 63 Jahren im Wege halbjährlicher, am 31. März und am 30. September jeden Jahres stattfindenden Ziehungen verloost und 6 Monate später al pari zurückgezahlt, jedoch steht dem Institut jederzeit das Recht zu, die 3½%-igen Pfandbriefe nach vorangegangener Kündigung zum Nennwerthe zurückzuzahlen, während den Inhabern der Pfandbriefe ein Kündigungsrecht nicht zusteht.

Die Zinnscheine und verlostten Pfandbriefe sind zahlbar

in **Budapest** bei der **Casse des Institutes, Ungarischen Allgemeinen Creditbank,**
" **Wien** " " **K. k. priv. Oesterreichischen Creditanstalt für Handel und Gewerbe,**
" " dem Bankhause **S. M. v. Rothschild,**
" **Berlin** " der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " dem Bankhause **S. Bleichröder,**
" " der **Bank für Handel und Industrie,**
" **Frankfurt a M.** bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild u. Söhne,**
" " der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
" **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg.**
" **Amsterdam** bei der **Amsterdam'schen Bank,**

mit dem coursgemässen
Gegenwerthe der Gulden
österreich. Währung in der
betreffenden ausländischen
Währung. 1 Gulden =
2 Kronen.

Fällige und zur Zahlung nicht vorgezeigte Zinnscheine verfahren im Sinne des Gezeigartikels XXXIII. v. J. 1881 nach Ablauf von 6 Jahren, verlostte Pfandbriefe nach Ablauf von 20 Jahren, vom Tage ihrer Fälligkeit gerechnet.

Die auf Einlösung der Zinnscheine, die Verlosung und Kündigung der Pfandbriefe, sowie alle auf die Umlaufsfähigkeit derselben bezüglichen Bekanntmachungen werden außer in ungarischen und österreichischen Blättern auch in einer in Hamburg, einer in Frankfurt a M. und zwei in Berlin erscheinenden Zeitungen publizirt werden.

Budapest, den 7. März 1896.

Die Direction des ungarischen Bodencreditinstitutes.

Dessewffy m. p.

Lukács m. p.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung des Ungarischen Bodencredit-Institutes wird der Betrag von Nom. Kronen 40.000,000 3 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe des Ungarischen Bodencredit-Institutes zu Baar-Subscription, beziehungsweise zur Convertirung der noch im Umlauf befindlichen 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe dieses Institutes im Betrage von Nom. fl. 6.878,100 aufgelegt.

Die Subscription findet am Montag und Dienstag, den 23. und 24. März 1896,

in **Budapest**: bei dem **Ungarischen Bodencredit-Institute,**
" " der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank,**
" **Wien**: " " **K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**
" " dem Bankhause **S. M. v. Rothschild,**
" **Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau**: bei den **Filialen der k. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,**

während der üblichen Geschäftsstunden unter den nachfolgend angeführten Bedingungen, außerdem:

in **Berlin**: bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " dem Bankhause **S. Bleichröder,**
" " der **Bank für Handel und Industrie,**
" **Hamburg**: bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg,**
" " dem Bankhause **L. Behrens u. Söhne,**
" " **M. M. Warburg u. Co.,**
" **Frankfurt a M.**: bei dem Bankhause **M. A. v. Rothschild u. Söhne,**
" " der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**
" **München**: bei dem Bankhause **Merck, Finck u. Co.,**
" **Amsterdam**: bei der **Amsterdam'schen Bank**

zu den an den betreffenden Orten bekanntzugebenden Bedingungen statt.

Für die Subscriptionen in **BUDAPEST, Wien, Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau** gelten folgende Bedingungen:

Die Zeichnung erfolgt gegen **Baar** oder gegen **Eintieferung von unverlosten 4 $\frac{1}{2}$ %-igen Pfandbriefen** des Ungarischen Bodencredit-Institutes.

1. Für die Zeichnung gegen Baar ist der Subscriptionspreis **93%** zuzüglich der laufenden Stückzinsen vom 1. April 1896 bis zum Tage der Abnahme festgesetzt.

Bei der Zeichnung muß eine Caution von **5%** des Nominalbetrages hinterlegt werden, u. zw. in Baarem oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die betreffende Anstalt als zulässig erachten wird.

Einer jeden Zeichnungsstelle ist die Befugniß vorbehalten, bei Zeichnungen gegen Baar nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.

Die Zuteilung wird, sobald wie möglich, nach Abschluß der Subscription unter Benachrichtigung an jeden Zeichner erfolgen. Im Falle die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überzählende Caution unverzüglich zurückgegeben.

Der Zeichner hat die zugetheilten Pfandbriefe mit Coupons über die vom 1. April d. J. ab laufenden Zinsen bei derselben Stelle, bei welcher die Zeichnung erfolgte, vom **7. April d. J.** ab, spätestens am **31. Juli d. J.** abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die auf den zugetheilten Betrag hinterlegte Caution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

2. Die Zeichnungen zum Umtausche werden unbedingt berücksichtigt. Bei diesem Umtausche werden die neuen 3 $\frac{1}{2}$ %-igen Pfandbriefe, welche mit Coupons über die vom April d. J. ab laufenden Zinsen versehen sind, zum Course von **93 $\frac{1}{2}$ %** berechnet und dagegen die zu convertirenden 4 $\frac{1}{2}$ %-igen Pfandbriefe zum Course von **100 $\frac{1}{2}$ %**, demnach für je fl. 100 Nominale mit d. W. fl. **100.50** zuzüglich der laufenden Stückzinsen vom 1. October 1895 bis einschließlich 31. März 1896 à 4 $\frac{1}{2}$ % **2.25**

zusammen mit d. W. fl. **102.75**

in Zahlung genommen. Fehlende Coupons werden in Abzug gebracht.

Den Zeichnern gegen Eintieferung von 4 $\frac{1}{2}$ % Pfandbriefen werden die 3 $\frac{1}{2}$ %-igen Titres nebst entfallendem Baarbetrag vom **7. April d. J.** ab ausgesetzt werden.

Anmeldungsformulare zur Zeichnung können von den vorgenannten Subscriptionsstellen kostenfrei bezogen werden.

Budapest und Wien, im März 1896.

K. k. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
S. M. v. Rothschild. Ungarische Allgemeine Creditbank.

„THE GRESHAM“

Lebens - Versicherungs - Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich:
Wien, I. Bezirk, Giselastrasse 1,
im Hause der Gesellschaft.

Filiale für Ungarn:
Budapest, Franz-Josefsplatz 5 u. 6,
im Hause der Gesellschaft.

Activa der Gesellschaft am 31. Decemb. 1894 Kronen 138,416,475.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am
31. December 1894 25,319,668.—

Auszahlungen für Versicherungs- und Renten-
verträge und für Rückkäufe etc. seit Be-
stehen der Gesellschaft 1848) 304,342,593.—

Während des Jahres 1894 wurden von der
Gesellschaft 9233 Policen über ein Capital
von 78,736,000.—

ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesell-
schaft Policen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgelt-
lich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen grösseren Städten
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die **Filialen**
für **Oesterreich und Ungarn.**

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

(Zeitung für Tabakverzehrer)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5, halb-
jährig fl. 2.50.

Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn
existirenden 42,000 Tabak-Groß- und Kleinverzehrer. Jede
Nummer enthält die amtlichen Konkursausweisungen bezüglich
Vergabung der Großtrafiken.

Inserate billigst. Abonnements und Inseratenauf-
nahme durch die

Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

BUDAPEST

VII., Károly-körút 7. sz.

Anker

LINIMENT. CAPSICI COMP.

aus Richters Apotheke in Prag,

anerkannt vorzügliche schmerzstillende Einreibung; zum Preise
von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man
verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gest. stets kurz
weg als

Richters Liniment mit „Anker“

und nehme vorichtiger Weise nur Flaschen mit der bekannten
Schutzmarke „Anker“ als echt an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag.

Erster Mädchenausstattungs-Verein a. G.

Budapest, VI., Theresienring 40/42.

im eigenen Hause der Anstalt.



Begründet im Jahre 1863.

Billigste Versicherung für Kinder bis zum Alter von 12 Jahren.
Leichteste Art der Einzahlung auch in monatlichen Raten, sofor-
tige Versicherung für den Ablebensfall, Gewinnbeteiligung der Mit-
glieder sind die Vortheile, welche Jedermann dazu bestimmen sollen
seine Kinder in diesen Verein einschreiben zu lassen.

Prospekte und Aufklärungen in der Institutskanzlei täglich
von 8 bis 3 Uhr.

!! Hochinteressante !!

Cataloge über Bücher und Photographien inclus. 50 neuer Muster versendet
gegen Einsendung von fl. 1.— (in Briefmarken) Paolo Edoardo,
Venedig (Italien).

Budapest

MENT

Budapest

Hotel König von Ungarn

Haus I. Ranges, im Zentrum der Stadt, in nächster Nähe der
Dampfschiff-Station und k. u. k. Staatsbahn gelegen,

vollständig neu eingerichtet u. mit allem Comfort der
Neuzeit ausgestattet.

Elektrisches Licht in allen Räumen.

—= Vorzügliche Küche =—

Café, Telephon, Bäder im Hause.

Prompte Bedienung, civile Preise.